

Nachhaltig Investieren – sinnvoller denn je!

Die unvorstellbaren Überschwemmungen in Pakistan (gehört zu den so genannten Frontier Markets) und die Feld-, Wald- und Torffeuer in Russland (einem der BRIC-Länder) sind zuallererst schwerwiegende Naturereignisse, die menschliche Tragödien verursachen. Allerdings können auch die wirtschaftlichen Auswirkungen gravierend sein und Pakistan wird deutlich länger leiden als Russland. Dass übrigens auch in den Industrieländer manche Probleme mehr schlecht als recht bewältigt werden, zeigt die Öl-Katastrophe im Golf von Mexiko. Der Verfall einer BP-Aktie ist dennoch, gerade in Fonds-Portfolios, relativ leicht zu verschmerzen.



Wenn solche Katastrophen und ihre (mangelnde) Bewältigung unsere Aufmerksamkeit verstärkt auf diese Länder lenken, bemerken wir noch etwas: Je mehr wir uns als Anleger von bekannten Märkten entfernen und in den aufstrebenden Schwellenländern investieren, desto häufiger stoßen wir auf den Widerspruch zwischen rasantem Wirtschaftswachstum und einem nach unserem Verständnis unzureichenden gesellschaftlichen Ausgleich.

Für uns ist dies ein Anlass, (noch) umfassender als bisher Investitionsmöglichkeiten zu berücksichtigen, mit denen weltweit nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften unterstützt und gefördert wird. Mehrere Untersuchungen zeigen, dass die Renditen nachhaltiger Fonds durchaus vergleichbar mit denen „klassischer“ Fonds sind. Und bei den in Deutschland mittlerweile ca. 300 zugelassenen Nachhaltigkeitsfonds lassen sich Alternativen nicht mehr nur im Aktienbereich, sondern auch in den anderen Anlageklassen finden.